

neue Bühne
Senftenberg



Robert Eder

Die Ereignisse

von David Greig

LandesBühne

Die Ereignisse

LandesBühne

von **David Greig**
Deutsch von **Brigitte Auer**

Claire	Christina Dom
Der Junge	Robert Eder
Korrepetitor	Sven Irrgang

Chor in wechselnden Besetzungen

Sopran Petra Andermann, Annett Bäckert, Sylvia Bloch, Theresa Bräunig, Margit Fischer, Sabine Kempa, Veronika Matternja, Christine Mogck, Gabriele Philipp, Hannelore Puppe, Astrid Reinecke, Kerstin Schöne, Julia Schubert, Solveig Stepan-Grauer, Sylvia Tschubel **Alt** Christa Arnold, Maria Bernstein, Jeannine Dreißig, Kathleen Gurk, Carola Hendrischk, Sarah Pröllochs, Ramona Schäfer, Annette Selling, Beate Winkelmann **Tenor** Michael Vetter, Rainer Winkelmann **Bass** Rolf Puppe, Michael Reinecke, Heinz Schäfer

Premiere am 1. April 2023, Gebäude 7 der BTU Cottbus-Senftenberg

Regie Ruth Messing

Bühnen- & Kostümbild Flavia Schwedler

Musikalische Leitung & Komposition Sven Irrgang

Dramaturgie Johann Pfeiffer

Theaterpädagogik Franziska Golk

Regieassistenz/Inspizienz/Soufflage Vivian Schmidt

Regiehospitantz Luis Schöne **Ausstattungsassistenz** Helene Seitz

Technische Leitung Peter Jeske **Produktions- & Werkstattmanagement**

Steffen Wolf **Technische Einrichtung** Frank Köckritz **Beleuchtung** Frank-

Thomas Klein **Leitung der Kostümabteilung** Karin Laüd **Gewandmeisterei**

Cornelia Weise **Maske** Carolin Liebschner **Requisite** Andreas Ellerfeld

Dauer ca. 80 Minuten

Aufführungsrechte Rowohlt Theater Verlag, Hamburg

Die **neue Bühne** dankt der **BTU Cottbus-Senftenberg** für die freundliche Kooperation.



Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg

Impressum

neue Bühne Senftenberg, Theaterpassage 1, 01968 Senftenberg

Intendant Daniel Ris **Gestaltung** www.pingundpong.de **Redaktion** Dramaturgie **Fotos** Steffen Rasche & Dorit Günter **Textnachweis** „Stimmen aus dem Konzertchor“, Originalbeitrag für dieses Programmheft

→ Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

↓ zum Stück

Warum? Auf diese Frage findet die Geistliche Claire keine Antwort. Sie leitete einen Chor, der für alle Menschen offen stand, die sich für Musik begeistern können. Für die Mitglieder war die Gruppe eine friedliche Gemeinschaft, in der auch alle willkommen waren, die sonst keinen Platz in der Gesellschaft fanden. Doch eines Tages kam ein Junge mit einer Waffe zur Probe und zerstörte diesen Ort der Begegnung. Claire überlebt, doch sie muss das tragische Erlebnis verarbeiten.

Der schottische Autor David Greig schrieb „Die Ereignisse“ nach dem Amoklauf von Anders Breivik in Norwegen im Jahr 2011. 2013 wurde das Theaterstück in Edinburgh uraufgeführt. 2014 wurde es mit dem Nestroy-Autorenpreis ausgezeichnet. Neben Theatertexten schreibt Greig Hörspiele und Drehbücher und arbeitet seit 1995 mit der schottischen Performancegruppe „Suspect Culture“ zusammen. Seit 2016 ist er Intendant des Royal Lyceum Theatre in Edinburgh. Die politischen Debatten, welche in „Die Ereignisse“ verhandelt werden, besitzen auch heute noch eine große Relevanz. In welcher Gesellschaft wollen wir leben? Welche Werte verbinden uns? Und wie können wir diese Werte verteidigen?

Stimmen aus dem Konzertchor

Welche Gedanken und Gefühle haben das Stück und die Proben bei den Mitgliedern ausgelöst?

Die Beschäftigung mit dem Thema des Stückes machte uns deutlich, wie aktuell der Stoff ist. Durch das Stück wird retrospektiv ein Ereignis beleuchtet. Die Thematik kann aber auch gut auf aktuelle Fälle übertragen werden. Es zeigt, dass die Beschäftigung mit der Frage, warum Menschen töten, noch immer notwendig ist und die Gründe heute oft die gleichen sind wie bei zurückliegenden Beispielen. Geschichte scheint sich hier zu wiederholen.

Ramona & Heinz Schäfer

Vor etwa 15 Jahren im Musicalensemble in Senftenberg gewesen, suchte ich als „Rückkehrerin“ vor etwa zwei Jahren in meiner alten Heimat nach einem musikalischen Hobby und trat vor einem halben Jahr in den Konzertchor ein. Für den noch gesuchten schauspielerischen Part kam da das Stück „Die Ereignisse“ wie gerufen und lässt mich sehr an die Zeit vor 15 Jahren zurückerinnern – insbesondere, weil sowohl der Chorleiter Sven Irrgang als auch die Theaterpädagogin Franziska Golk wieder dabei sind. Ich danke allen für diese tolle Erfahrung, die mir dabei hilft, mich wieder ganz „wie Zuhause“ zu fühlen.

Maria Bernstein

Ich bin sehr froh, dass mir meine Eltern mit 9 Jahren ermöglicht haben, in einem Chor zu singen. Seitdem war ich (mit einer Lebensabschnittspause) immer Chorsängerin und es wurde mit der Zeit ein immer essentieller werdender Bestandteil meines Lebens. Abgesehen davon, bin ich auch ein recht theateraffiner Mensch. Bei meinen ersten Theaterbesuchen war ich neugierig, wie sich das beim Lesen von Büchern Empfundene in einem Theaterstück widerspiegelt. Nun bin ich selbst Teil eines solchen Prozesses, in welchem ich das große Glück habe, aus nächster Nähe, aus dem Innersten heraus, diesen selbst erleben zu können. Das beeindruckt mich nachhaltig.

Kerstin Schöne

Bemerkenswert und aufregend zugleich fand ich die Idee, als Konzertchor in einem professionell geführten Theaterstück mitzuwirken. Diese Herausforderung habe ich persönlich sehr gern angenommen. Die künstlerisch überzeugende Umsetzung der hochaktuellen Thematik hat mir ganz neue Sichtweisen eröffnet, wie man diesen konfliktreichen Stoff allenfalls schrittweise bewältigen kann. Innerhalb des Chores konnte ich schon in der Probenphase ein ausgeprägteres Miteinander-Gefühl und ein Noch-Mehr-Zusammenwachsen beobachten.

Petra Andermann

Für mich ist die aktive Mitwirkung in einem Theaterstück eine neue Erfahrung. Bisher war ich nur für das Nähen von Kostümen und Ankleiden von Mitwirkenden des Kulturregen e.V. verantwortlich, als meine Kinder noch in den Musicalstücken mitmachten. Jetzt stehe ich selbst mal auf der „Bühne“. Ich bin schon mutiger und selbstbewusster geworden und will das Kulturdorf Wormlage würdig vertreten.

Carola Hendrischk

In einer vom Krieg erschütterten Zeit fragen sich viele Menschen: Warum? Wo führt das hin? Gibt es dafür Toleranz und Verzeihen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich auch unser Stück. Ich bin sehr dankbar, als Sängerin des Konzertchores Senftenberg e.V. an den Aufführungen zu diesem Thema beteiligt zu sein.

Gabriele Philipp

Mich fasziniert, wie man als Chor durch verschiedene Arten von Gesang und Sprache Stimmungen erzeugen kann. Wir singen, allein oder als Chor, wir werfen uns Melodie-Fetzen zu, wir sprechen einzelne Worte, flüstern oder schreien sogar Gedanken hinaus ... Die ganze Seelenqual von Claire wird so für das Publikum auf eine zusätzliche Art und Weise erlebbar und hörbar. Für mich: Gänsehaut pur!

Sabine Kempa

Als ich das erste Mal das Stück gelesen habe, dachte ich: Oh Gott, es ist sehr aufwühlend, schockierend und nachdenklich. Ich würde jedem empfehlen, sich mit solchen Themen dringend auseinanderzusetzen, da es keine Einzeltat ist, sondern dies leider fast zum Alltag gehört. Für unseren Chor ist es einerseits eine sehr harte Zeit des Übens, andererseits aber eine wundervolle neue Erfahrung.

Kathleen Gurk

Mit der Anfrage, ob der Konzertchor Senftenberg e.V. an der Produktion „Die Ereignisse“ mitarbeiten möchte, ist für mich ein lang gehegter Traum in Erfüllung gegangen. „Mein“ Chor in „meinem“ Theater – was für ein Geschenk für einen Fan und langjährigen „Macher“ von Musiktheater. Gleich beim ersten Lesen hat mich der Text sehr ergriffen. Anders als in der vom Autor vorgegebenen Originalversion, wo der Chor an einzelnen Stellen mit eigener „Lieblingsliteratur“ die Handlung rahmt, bestand für mich der Reiz darin, EINE Melodie zu finden, die im Verlauf des Stückes den Seelenzustand von Claire musikalisch spiegelt.

Sven Irrgang

Ich finde es spannend, so hautnah bei der Entstehung des Theaterstückes dabei zu sein. Wir als Chor sind „nur“ ein Puzzlestück des Ganzen. Es ist faszinierend, wie unsere Musik Stimmungen erzeugen oder unterstützen kann. Dabei verlässt jeder von uns seine Komfortzone und probiert immer wieder Neues aus. Das lässt jeden Einzelnen von uns wachsen, aber auch unsere gesamte Chorgemeinschaft.

Jeannine Dreißig

Musik bedeutet für mich Spaß, Neues kennenlernen, den Horizont erweitern, Gefühle empfinden und Melodien spüren. Dieses Projekt war für mich eine Herausforderung. Auch wenn ich eher lustige Theaterstücke mag, hat es mir trotzdem viel Freude gemacht, bei diesem Projekt im Chor mitzuwirken.

Sylvia Bloch

